

## Kurz-mal-weg.de-Buchungsanalyse Teil zwei: So wird der Winter 2021/2022 für die Hotellerie



Das Kurzreiseportal kurz-mal-weg.de analysiert das Hotelbuchungsverhalten für den Winter 2021/2022.  
©kurz-mal-weg.de.

Frankfurt, 20. September 2021. Im Mai 2021 stellte das führende Kurzreiseportal kurz-mal-weg.de (KMW) erstmalig seine umfangreich erstellte Buchungsanalyse vor und wagte so einen Ausblick auf den Sommer 2021. Mit Ende der Hauptferienzeit lohnt sich ein Rückblick auf die Prognosen und eine Vorausschau auf den Winter 2021/2022.

In der KMW-Buchungsanalyse 2021 stellte der Arrangement-Anbieter folgende Thesen für den Reisesommer 2021 auf:

1. Auch Stadthotels profitieren im Sommer 2021 vom boomenden Inlandstourismus.
2. Der Buchungsvorlauf ist stark abhängig vom Zeitpunkt der Buchung.
3. Es gibt einen Trend von Kurzreisen hin zu längeren Aufenthalten.
4. Die Menschen geben in 2021 noch mehr Geld für das Reisen aus.
5. Die Urlauber besinnen sich auf einfache Dinge.

Im zweiten Teil der KMW-Buchungsanalyse wirft das digitale Touristikunternehmen einen Blick auf diese Thesen und gibt einen Ausblick auf das Winterreiseinteresse 2021/2022.

### Stadthotels profitieren im Spätsommer und Winter besonders

Für Städtehotels sagte KMW auf Basis seiner Buchungsdaten eine überraschend positive Entwicklung voraus. Waren es zu Beginn des Sommers 2021 – getrieben durch klassische Jahresurlaubsbuchungen für das In- und nahegelegene Ausland – vor allem die Ferienhotels in klassischen Urlaubsdestinationen, dürfen sich aktuell auch Stadthotels über eine Vielzahl an Buchungen freuen. So kletterte der Buchungsanteil von Unterkünften in Klein- und Großstädten am Gesamtumsatz des Arrangement-Anbieters von 21 Prozent im Mai auf 44 Prozent im August – ein erfreulicher überproportional großer Zuwachs. Im Vergleichszeitraum 2019 lag der Anteil an

Buchungen noch bei 37 Prozent. Für den Winter 2021/2022 geht KMW weiterhin von einem hohen Anteil an Städtereisebuchungen aus. „Wir erkennen einen starken Trend hin zu Städtereisen. Die Menschen haben einen starken Nachholbedarf nach Kurzurlauben mit einem breiten Kultur- und Sightseeing-Charakter“, erklärt Stephan Kloss, Geschäftsführer von [kurz-mal-weg.de](https://www.kurz-mal-weg.de). Für Hotels in dieser Kategorie ergibt sich somit die Chance, von der nach wie vor starken Inlandsnachfrage zu profitieren und einen Teil des noch immer ausfallenden Corporate- und MICE-Businesses zu kompensieren.



KMW-Geschäftsführer  
Stephan Kloss.  
©kurz-mal-weg.de

### **Der Buchungsvorlauf ist und bleibt abhängig vom Zeitpunkt der Buchung – der Winter bietet große Chancen für gute Belegung im Sommer 2022**

In Hinblick auf die Vorausbuchungszeiten sagte KMW für den aktuellen Sommer ein uneinheitliches, in Abhängigkeit zum Infektionsgeschehen stehendes, Bild voraus. Während des letzten Winters und Frühjahrs durften sich Hotels noch über gut planbare Langfristbuchungen freuen, zuletzt überwogen aber Kurzfristbuchungen. So entschieden sich im Winter 2020/2021 noch rund 90 Prozent der Kunden dafür, ihren Urlaub mit 90 Tagen oder mehr Buchungsvorlauf zu buchen, im Mai waren es noch 45 Prozent und in den letzten Monaten nur noch rund acht Prozent. Die mit steigenden Inzidenzen verbundene Planungsunsicherheit führt aktuell vermehrt zu spontanen Buchungsentscheidungen, was für Hotels aber wiederum die Möglichkeit bietet, Kurzfristgeschäft zu generieren. KMW geht für den Winter 2021/2022 allerdings auch von einer erneuten Zunahme an Langfristbuchungen aus.

„Der Sommerurlaub wird traditionell langfristig gebucht, auf Grund des deutschlandweiten Tourismusbooms hat sich dieses Kundenverhalten während der bisherigen Pandemiezeit sogar noch verstärkt. Entsprechend gehen wir auch von einer erneuten Zunahme der Langfristbuchungen ab November aus. Anders als im letzten Winter rechnen wir allerdings damit, dass die Reisebeschränkungen auch für Ziele außerhalb Europas im kommenden Sommer abnehmen werden. Nach zwei Jahren Sommerurlaub in der Heimat, mit zuletzt durchwachsenem Wetter, wird die Nachfrage für den Inlandsurlaub im kommenden Jahr abnehmen. Die Fernreise wird dabei aber mit

etwas kürzerem Vorlauf als in der Vor-Coronazeit gebucht werden“, prognostiziert Stephan Kloss.

Laut KMW ergibt sich dementsprechend in den kommenden Monaten für Hoteliers die Chance, unentschlossene und unsichere Urlaubswillige von einem erneuten Urlaub im eigenen Land zu überzeugen. Hotels sollten dies beim Yielding berücksichtigen und die Kaufentscheidung des Kunden durch flexible Stornierungsbedingungen unterstützen. „Nur ein Bruchteil der Kunden storniert eine getätigte Buchung ohne triftigen Grund. Für viele Kunden geben flexible Stornierungsbedingungen aber die nötige Sicherheit“, so Stephan Kloss.

### **Trend von Kurzreisen hin zu längeren Aufenthalten bleibt bestehen**

Nach einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,2 Nächten im Jahr 2019 steigerte sich die Übernachtungsanzahl, für getätigte Buchungen über den Onlineanbieter KMW, kontinuierlich auf drei Nächte im Mai 2021. Gründe dafür sieht der Anbieter im Trend zum Inlandsurlaub, aber auch in technischen Neuerungen im Buchungsprozess sowie in einer Produktportfolio-Neuausrichtung, bei welcher den Kunden in Abstimmung mit den Hotelpartnern vermehrt längere Aufenthalte angeboten wurden. Für Juni und Juli blieb die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,9 Nächten sehr hoch, zuletzt nahmen diese mit 2,7 leicht ab. Den Hauptgrund dafür sieht KMW in ausgebuchten Hotels in klassischen Feriendestinationen, die oft längere Aufenthalte verzeichnen dürfen als Stadthotels. Mit dem Ende der Ferienzeit geht das Onlinereiseportal von einem weiteren Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer aus, da in der kälteren Jahreszeit nun wieder vermehrt Wochenendaufenthalte und andere Kurzurlaube gebucht werden. Grundsätzlich sieht KMW aber einen stabilen Trend zu längeren Aufenthalten im eigenen Land.

### **Menschen geben in 2021 noch mehr Geld für Reisen aus**

Wie erwartet durften sich KMW-Partnerhotels in diesem Sommer über hohe Buchungswarenkörbe freuen. Buchten Kunden in 2019 noch Reisen mit einem Wert von durchschnittlich 307 Euro, lag dieser im Sommer 2021 bei rund 500 Euro. Bedingt durch das Ende der Sommerurlaubssaison und der damit verbundenen vermehrten Zunahme

an Kurzreisebuchungen, sinkt der durchschnittliche Buchungswarenkorb aktuell wieder, der RevPAR bleibt aber mit rund 155 Euro stabil – das sind rund 20 Prozent über 2019. KMW unterstützt diese Entwicklung durch eine RevPAR-fokussierte Buchungstrecke, die Zusatzverkäufen sowie dem Upgrade-Verkauf wesentlich mehr Raum gibt. Stephan Kloss: „Auch wenn voraussichtlich die Nachfrage nach Inlandsurlaub im kommenden Jahr wieder abnehmen wird und somit mehr Preisdruck als in diesem Sommer entsteht, glauben wir stark daran, unseren Hotelpartnern auch zukünftig werthaltiges Geschäft liefern zu können. Wir arbeiten kontinuierlich an technischen Verbesserungen sowie einer Angebotsdarstellung, die es uns ermöglicht, die Qualität der Häuser in den Vordergrund zu stellen.“

### **Trend zu „einfachen Dingen“ bekommt Gegentrend**

Als Arrangement-Anbieter stehen bei KMW traditionell Angebote zu Themen wie Wellness, Thermenbesuche oder Freizeitparks im Fokus der Kundennachfrage. Im Laufe der Pandemie rückten aber zunehmend Outdoor-Themen wie Wandern, Radfahren oder beispielsweise eigenständige Städte-Entdeckungstouren in den Fokus. KMW glaubt, dass sich diese Entwicklung fortsetzt, sieht aber auch einen Gegentrend. Stephan Kloss: „Wir sehen einen großen Nachholbedarf nach Reisen, bei denen Thermenbesuche, Freizeitparks, Zoobesuche oder Events im Vordergrund stehen. Die Menschen mussten insbesondere bei diesen Themen lange Zeit Einschränkungen hinnehmen und möchten diese jetzt in ihren nächsten Kurzurlaub integrieren.“

### **KMW-Buchungsanalyse Teil zwei – Fazit**

Beim Fazit für die zukünftige Auslastung deutschlandweiter Hotelbetriebe bleibt Stephan Kloss optimistisch: „Vieles steht und fällt sicherlich mit der pandemischen Entwicklung. Aktuell sehen wir aber wenig Anzeichen für einen erneuten Lockdown, dafür aber eine robuste Nachfrage und eine nach wie vor große Reiselust. Das Interesse nach Inlandsurlaub wird unserer Meinung nach im Sommer 2022 abnehmen, weshalb es jetzt umso wichtiger ist, frühzeitig Belegung zu schaffen und somit nicht kurzfristig in Preiskämpfe zu geraten. Wir unterstützen unsere Hotels umfangreich, um kurzfristig

im Winter 2021/ 2022, aber auch im Sommer 2022, erfolgreich zu sein und viele und vor allem werthaltige Buchungen zu generieren.“

Mehr Informationen zur Zusammenarbeit mit kurz-mal-weg.de gibt es unter [www.kurz-mal-weg.de/c/hotel-partner](http://www.kurz-mal-weg.de/c/hotel-partner).

**Pressekontakt:**

Paula Döring und Sarah Porrmann  
KMW Reisen GmbH / Fit Reisen Group  
Tel.: +49 (0)69 40 58 85-424  
E-Mail: [presse@kurz-mal-weg.de](mailto:presse@kurz-mal-weg.de)

**Über Kurz Mal Weg:**

Die KMW Reisen GmbH betreibt unter kurz-mal-weg.de das führende Online-Reiseportal für Kurztrips im deutschsprachigen Raum. Gegründet im Jahr 2001, gehört der Online-Pionier kurz-mal-weg.de seit 2016 zur Fit Reisen Group in Frankfurt/ Main, der Nummer 1 für Gesundheits- und Wellnessreisen in Deutschland. Mit seiner technischen Expertise und dem umfassenden Kurzreisen- und Wellness-Knowhow baut kurz-mal-weg.de sein Angebot seither massiv aus – und setzt dabei auch auf internationale Destinationen. Das Portfolio umfasst über 6.000 erholsame, zwei- bis fünf-tägige Reiseangebote, bestehend aus Hotelübernachtungen mit zusätzlichen Genuss- und Spa-Dienstleistungen. Dass die Nutzer des Portals mit dem vielfältigen Angebot und der außergewöhnlichen Leistung von kurz-mal-weg.de mehr als zufrieden sind, zeigt die Auszeichnung als „Top Reiseanbieter 2019“ in der Kategorie ‚Städte- und Pauschalreisen‘ von Testbild sowie die Auszeichnung vom Technikmagazin CHIP als einer der „besten Onlinereiseshops 2021“. Die Firma sitzt in Leipzig, Frankfurt und Hamburg.

**Bitte beachten Sie:** Das Ihnen überlassene Bildmaterial darf nur in Verbindung mit Reisen und Pressethemen der KMW Reisen GmbH sowie unter Angabe des jeweiligen Copyrights genutzt werden. Eine Verwendung darüber hinaus bedarf der vorherigen, schriftlichen Genehmigung.